



# **Masterplan Industriestadt Berlin**

## **Version 2.0**

**Maßnahmen 2014 - 2016**

Berlin, 25. Februar 2015

## **Technologiestärke und Innovationskraft „Made in Berlin“**

Der Wirtschaftsstandort Berlin ist auf Wachstumskurs. Auch bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze und der Gründung von Unternehmen liegt Berlin vorn. Mittelständische Unternehmen spielen die tragende Rolle. Aber auch Global Player investieren wieder in der Stadt.

Wichtige Standortfaktoren für die Unternehmen sind die herausragende Forschungslandschaft, die Industriekooperationen sucht, das hohe, auch international geprägte Fachkräftepotenzial sowie eine innovative Start-up Szene.

Die Industrie ist ein wichtiger Faktor für diese Entwicklung. Die Unternehmen zeichnen sich durch Technologiestärke und Innovationskraft aus. Im Vergleich der Bundesländer liegen die Unternehmen bei der Produktivität auf dem zweiten Platz. Die Exportquote der Berliner Industrie liegt über dem Bundesdurchschnitt, d. h. Produkte „Made in Berlin“ sind wieder weltweit gefragt. Die Zahl der Industriearbeitsplätze hat sich stabilisiert.

Auch bei der Entwicklung Berlins zu einer Smart City spielt die Industrie eine zentrale Rolle: Die industrielle Produktion selbst befindet sich in einem Prozess tiefgreifender Veränderungen, der geprägt ist von einer Digitalisierung bis hin zur Industrie 4.0 sowie einer Hybridisierung, bei der Produktion und Dienstleistung als Bestandteile der Wertschöpfungskette verschmelzen. Industrie 4.0 gibt Raum für eine Flexibilisierung der Produktion, beispielsweise durch Trennung von Steuerung und Fertigung, und für höchstmögliche Ressourceneffizienz. Dies eröffnet flexible und mobile Arbeits- und Produktionsmodelle, die eine moderne urbane Produktion bzw. die Infrastruktur für die Steuerung von globalen Produktionsprozessen in der Metropole Berlin dauerhaft ermöglichen. Zugleich verbinden sich mit der Digitalisierung und Flexibilisierung der Produktion Herausforderungen an die Gestaltung der Arbeitsbedingungen.

Darüber hinaus kann die Industrie smarte Lösungen für die in Berlin und ihr Umland besonders relevanten Megatrends Wachsende Stadt und Demographischer Wandel entwickeln. Für die Metropole Berlin entstehen dadurch Chancen im nationalen und internationalen Wettbewerb, die durch Verzahnung von Bestands- und Ansiedlungsunternehmen sowie der Stärkung der technologiebasierten Gründungslandschaft optimal genutzt werden können.

Grundvoraussetzung für die Ausschöpfung der Potenziale sind optimale Rahmenbedingungen im Hinblick auf Fachkräfte, Infrastruktur, Räume für industrielles Wachstum sowie eine starke, wissenschaftlich gut vernetzte, industrielle Basis in der Stadt, die organisch wächst und in der Stadt akzeptiert und wertgeschätzt wird. Zufriedene Berliner Unternehmer und Industriebeschäftigte sind die besten Botschafter für die Industriestadt Berlin.

### **Industriestadt Berlin**

Um industrielles Wachstum zu unterstützen wurde im Jahre 2010 der Masterplan Industriestadt Berlin 2010 – 2020 ins Leben gerufen. Ziel war die Beförderung einer soliden industriellen Basis, denn:

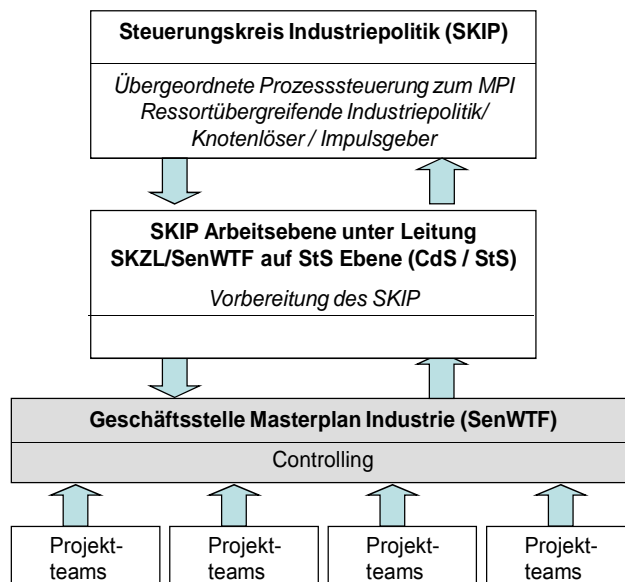
- Jeder neu geschaffene Arbeitsplatz in der Industrie generiert ein bis vier Arbeitsplätze in anderen Branchen.
- Arbeitsplätze in der Industrie sind im Durchschnitt rund ein Drittel besser bezahlt als Jobs in den Dienstleistungsbranchen.
- Die Industrie finanziert als Innovationstreiber zu weiten Teilen die Forschungs- und Entwicklungsausgaben der Wirtschaft, in Berlin zu 68,8 Prozent, bundesweit sogar zu 85,6 Prozent (Quelle: Innovationsmonitoring Berlin).

Ausgehend von einem gemeinsamen Leitbild zur Industriestadt Berlin wurden in einem breit angelegten Prozess der Stakeholder die Leitlinien für eine zukunftsfähige Industriepolitik definiert und mit konkreten Projekten unterlegt. Ziel war und ist es,

- Bewusstsein für Bedeutung der Berliner Industrie zu fördern,
- Industriepolitik als Querschnittsaufgabe umzusetzen,
- Innovationsfähigkeit der Berliner Industrie zu stärken,
- Integrierte Standortpolitik in der Hauptstadtregion voranzutreiben,
- Unternehmensnetzwerke am Standort Berlin zu unterstützen,
- sowie Akteursvielfalt nutzen und Dialoge fördern.

Zu den Erfolgen des Masterplanes gehören beispielsweise die Förderung von Kooperationen von KMU mit Hochschulen, die Sicherung einer industriellen Nachnutzung des Flughafens Tegel, MINT-Förderung für Schulen, die Etablierung der Langen Nacht der Industrie in Berlin oder die neu aufgelegte Industriekampagne „Wir in Berlin“.

## Industriestadt Berlin 2.0



# Optimale Standortbedingungen für die Industriestadt Berlin: Maßnahmen

## 1. Innovationen stärken

Ein maßgeblicher Faktor für industrielles Wachstum der Berliner Industrie ist die Verbesserung des Wissens- und Technologietransfers, um die Innovationskraft in den Unternehmen am Standort zu stärken. Zudem müssen die aktuellen innovationsgetriebenen Entwicklungen und Trends analysiert und nutzbar gemacht werden. Hierzu wurden folgende Maßnahmen vereinbart:

Gründungen fördern, Wissens- und Technologietransfer intensivieren		
Maßnahmen	Ziele	Details
<p>Wissens- und Technologiebasierte Ausgründungen als Instrument des Wissens- und Technologietransfers unterstützen</p> <p><b>Koordinierung:</b> Berlin Startup Unit iVm Initiative Gründungen aus Hochschulen</p>	<p>Anzahl der Ausgründungen erhöhen</p> <p>Unternehmertum an Universitäten stärken</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot für gründungs- und ausgründungswillige Hochschulangehörige institutionsübergreifend gestalten</li> <li>- Hardwarebasierte und wissens- sowie technologieorientierte Startups gezielt fördern</li> <li>- Rahmenbedingungen für langfristige Finanzierung akademischer Startups verbessern und so wissens- und technologieorientierte Innovationen unterstützen</li> <li>- Verstetigung der hochschulweiten Gründerumfrage nebst Auswertung als Instrument der Qualitätskontrolle</li> </ul>
<p>Matching von Unternehmen und Hochschulen / Forschungseinrichtungen initiieren</p> <p><b>Koordinierung:</b> Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie (Berlin Partner)</p>	<p>Verbund- und Transferprojekte zwischen Wirtschaft u. Wissenschaft initiieren</p> <p>Konsortialbildung z.B. zur Beteiligung an Ausschreibungen im Rahmen von „Horizon 2020“ unterstützen</p> <p>Anteile an Drittmitteln von Bund, EU und Unternehmen für Innovationsprojekte erhöhen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Plattform „Marktreif Berlin“ für Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft nutzen (FF Berlin Partner, IHK, HwK)</li> <li>- Projektkonsortien mit Branchen- u. Technologie-Know-how unterstützen, u.a. durch Veranstaltungen, z.B. im Rahmen der laser optics oder des European Business und Science Forums</li> <li>- Zielgerichtete Instrumente zur Anwerbung auswärtiger Akteure für Berliner Kooperationsbedarfe/-angebote entwickeln</li> <li>- Permanentes Monitoring zu Horizon 2020 einrichten und Informationen zu Calls und Kooperationschancen durch das Enterprise Europe Network, z.B. durch callspezifische Briefings, bereitstellen</li> </ul>

Industrie 4.0		
Maßnahmen	Ziele	Details
<p>Industrie 4.0 Potentiale identifizieren und erschließen</p> <p><b>Koordinierung:</b> Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung (SenWTF) iVm UVB, IHK Berlin, HwK, Fachverbände (Expertenkreis)</p>	<p>Berlin mittelfristig als Standort für Industrie 4.0 etablieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Potenzialanalyse erstellt und veröffentlicht. Auftaktworkshop zu Industrie 4.0 in Berlin durchgeführt</li> <li>- Auf Grundlage der Analyse und ausgehend von den Anforderungen der Industrie Maßnahmen und Formate zur Erschließung des Potentials entwickeln</li> <li>- Veranstaltungsreihe „Matching Start ups – Industrie“ fortführen</li> </ul>

<p>Kompetenznetzwerk errichten</p> <p><b>Koordinierung:</b> Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie (Berlin Partner), Berlin Startup Unit</p>	<p>Vorhandenes Know-How organisieren und Berliner Unternehmen zur Verfügung stellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnis des Smart City Summits aufnehmen</li> <li>- Verbund Berliner Industrie 4.0 Akteure entwickeln</li> <li>- Konkrete Projekte und Konsortien generieren, Fördermöglichkeiten des Bundes und der EU erschließen</li> <li>- Lösungen und deren Module standardisieren</li> <li>- Demonstrations- und Anwendungszentrum als Entwicklungs- und Anwendungsraum einrichten (FF Fraunhofer IPK)</li> <li>- Bundesweite Vernetzung initiieren</li> </ul>
---	---	---

Smart City		
Maßnahmen als Baustein der SC Strategie	Ziele	Details
<p>Förderung von Smart-City-Lösungen der Berliner Industrie</p> <p><b>Koordinierung:</b> Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie</p>	<p>Berliner Industrie als Bestandteil der Markenbildung „Smart City Berlin“ und in der Smart City Strategie positionieren</p> <p>Smart-City-Lösungen „Made in Berlin“ sichtbar machen und so neue Märkte aufschließen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaft und Wissenschaft bei der Identifikation / Entwicklung neuer Lösungen in Berlin für Berlin unterstützen</li> <li>- Hemmnisse für die Anwendung von Lösungen identifizieren und Lösungsansätze entwickeln.</li> <li>- Konkrete Projekte aktiv begleiten</li> <li>- In Berlin produzierte und angewandte Lösungen sichtbar machen</li> <li>- Berliner Infrastruktur, Eigenbetriebe und Verwaltung als Grundlage und Treiber smarterer Lösungen weiterentwickeln (FF SenWTF/ SenStadt)</li> <li>- Rahmenbedingungen für Smart City Lösungen schaffen (zB öffentliches WLAN, FF SKZL)</li> <li>- Smart City Aktivitäten mit Nachnutzungskonzeption für den Flughafen Tegel verknüpfen</li> </ul>
<p>Innovative Vergabep Praxis stärken</p> <p><b>Koordinierung</b> Technologiestiftung Berlin, SenWTF</p>	<p>Einsatz innovativer Technologien unterstützen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berliner Vergabep Praxis innovationsfreundlich und zukunftsgerichtet gestalten</li> <li>- Investitionen smart planen, ausschreiben und umsetzen</li> <li>- Einrichtung einer Clearingstelle</li> </ul>
<p>Berlin Factory for Things</p> <p><b>Koordinierung:</b> Technologiestiftung Berlin iVm Berlin Startup Unit</p>	<p>Kreative Ideen in Produkte umsetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnis des Smart City Summits aufnehmen</li> <li>- Plattform für die Nutzung neuer Produktionsmethoden (3D Druck, Laser Cutting usw.) durch Gründer, Kreative oder R&amp;D etablierter Unternehmen einrichten</li> <li>- Ökosystem für agile Produktion schaffen (Facilities, Zertifizierung, Abrechnung, Beratung)</li> <li>- Einrichtung einer Berliner Factory als realer Ort der Produktion und des Networkings, private Initiativen und Factory miteinander vernetzen</li> <li>- Mittelfristig Verknüpfung mit Anwendungszentrum Industrie 4.0 prüfen</li> </ul>

## 2. Marketing intensivieren

Ziel ist es, die Industrie als wichtiges Standbein einer zukunftsfähigen Wirtschafts- und Stadtentwicklung zu positionieren. Es gilt, Bestandsunternehmen zu unterstützen sowie Investitionen und nationale und internationale Ansiedlungen am Standort zu erhöhen. Folgende Maßnahmen werden dazu vereinbart:

Maßnahmen	Ziele	Details
<p>Vermarktung und Sichtbarmachung der Berliner Industrie und ihrer Chancen</p> <p><b>Koordinierung:</b> Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie</p>	<p>Markenbildung/ Berlin als modernen Industriestandort – auch bei Fachkräften – positionieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Industriekampagne 'Wir in Berlin' u.a mit dem Industrieblog und der Langen Nacht der Industrie (LNdl FF Nordostchemie) weiter umsetzen</li> <li>- Weitere Partner für die Kampagne gewinnen und Kommunikationsplan für 2015 f. entwickeln</li> <li>- Fotoprojekt 'Innovative Industrie' bis Ende 2015 umsetzen (FF: IHK, Berlin Partner, SenWTF)</li> <li>- Employer Branding Berlins für den Bereich Industrie z.B. über das Karriereportal <a href="http://www.talent-in-berlin">www.talent-in-berlin</a> etablieren</li> <li>- Gezielte und abgestimmte Kommunikation der Standortvorteile z.B. über den kontinuierlichen Ausbau des Business Location Centers oder die Weiterentwicklung von <a href="http://www.berlin.de/industriestadt">www.berlin.de/industriestadt</a> (Industrieexposé) verstärken</li> </ul>
<p>Branchenbezogene Studien und Analysen von Wertschöpfungsketten als Basis für Ansiedlungen</p> <p><b>Koordinierung:</b> Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie</p>	<p>Industrielle Wertschöpfungsketten in unterschiedlichen Branchen analysieren und stärken</p>	<p>Variierende Industrieerhebungen mit wechselndem Branchenfokus, woraus sich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gezielte Akquisitionsaktivitäten aus den Erkenntnissen ableiten</li> <li>- Ansiedlungsvoraussetzungen nachhaltig optimieren lassen</li> <li>- Potenzial für weitere Unternehmenskooperationen/-themen, welche evtl. in einem zweiten Schritt zu Ansiedlungsvorhaben führen (F&amp;E, Distribution), aufdecken lässt</li> </ul>
<p>Internationale Leitmessen für Industriestandort Berlin nutzen</p> <p><b>Koordinierung:</b> Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung</p>	<p>Bekanntheitsgrad des Industriestandorts bei TOP Entscheidern national/international erhöhen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Industrierelevante Messen auswählen</li> <li>- Bedarfsgerechte Formate für die jeweilige Messe (Bsp.: IFA, bautec, LaserOptics etc.) in Abstimmung mit Messe, Berlin Partner und Netzwerk Industriepolitik entwickeln und umsetzen</li> <li>- Messe Metropolitan Solutions mit Berliner Formaten verbinden, z.B. der Wirtschaftskonferenz</li> </ul>
<p>Neukonzeption / Umsetzung Wirtschaftskonferenz</p> <p><b>Koordinierung:</b> Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung</p>	<p>Berlin international als Referenzstandort für moderne Industrie und Innovationen im Bereich Urban Technologies positionieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung und Durchführung der Konferenz ab 2015 unter dem Motto: Visionen, Trends, Best Practices zu „Urban Technologies“; Konferenzthemen zudem mit Industrie relevanten Themen verknüpfen</li> <li>- Zielgruppe: insbesondere Unternehmen, Wissenschaftler aus Berlin, Deutschland, Europa, Max. 250 Teilnehmende</li> <li>- Format: Fachlich hochwertiges, eintägiges Format, Vielfalt neuer Diskussionsformen</li> </ul>

### 3. Fachkräfte sichern

Berlin ist insbesondere für hochqualifizierte, internationale Fachkräfte ein attraktiver Standort. Um diese Fachkräfte frühzeitig für die Berliner Industrie zu gewinnen, aber auch langfristig Fachkräfte auf den verschiedenen Qualifikationsniveaus zu sichern und zu entwickeln, werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

Maßnahmen	Ziele	Details
<p>Fachkräfte-sicherung (insbesondere im MINT Bereich) entlang der Bildungskette</p> <p><b>Koordinierung:</b> Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen (SenAIF) iVm Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (SenBJW)</p>	<p>Sicherung des Fachkräftenachwuchses in der Industrie, Verbreiterung der Fachkräftebasis, Fachkräfte in Berliner Unternehmen halten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Status quo entlang der Wertschöpfungskette erfassen</li> <li>- Soll-Ist-Vergleich (Fachkräftepotenzial und –bedarf nach Fachkräftestudie oder IHK-Fachkräftemonitor, Kompetenzanforderungen etc.) erstellen</li> <li>- Fachkräfteradar im Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit</li> <li>- Landeskonzzept Berufs- und Studienorientierung für den Industriebereich ausgestalten</li> <li>- MINT Netz (inkl. Netzwerk der Schülerlabore) verstetigen (FF UVB/Verband Metall-Elektroindustrie VME)</li> <li>- Kooperationen zwischen Schule und Industrie ausbauen (FF SenBJW)</li> <li>- Messe Berlin für Schülerprogramme/-besuche auf relevanten Industriemessen gewinnen (FF SenBJW iVm SenWTF)</li> <li>- Stiftung „Haus der Kleinen Forscher“ stärker an den Grundschulen verankern (FF IHK)</li> </ul>
<p>Übergang in die industriellen Berufe verbessern</p> <p><b>Koordinierung:</b> IHK, UVB, DGB, SenAIF</p>	<p>MINT-Berufe den Jugendlichen systematisch näher bringen Fachkräftemangel in MINT-Berufen entgegenwirken</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Maßnahmen entwickeln, um Studienabbrecher/innen insbesondere aus den technischen Studiengängen für eine (verkürzte) Ausbildung in Berufen des gewerblich-technischen Bereichs zu gewinnen (u.a. looping, jour turn, Jobstarter)</li> <li>- Schwerpunkt Industrie im Career Service setzen. Übergangsquoten von Absolvent/innen in die (regionale) Industrie erhöhen (FF UVB).</li> <li>- Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen (IQ-Netzwerk) verbessern (FF SenAIF iVm IHK, UVB)</li> <li>- Lange Nacht der Industrie verstetigen (FF Nordostchemie iVm Netzwerk Industriepolitik)</li> <li>- Duales Studium im MINT-Bereich ausbauen</li> </ul>
<p>Duale Ausbildung in Kernberufen in der Berliner Industrie stärken</p> <p><b>Koordinierung:</b> DGB, UVB, HWK, IHK, SenAIF</p>	<p>Zahl der Ausbildungsplätze in der Berliner Industrie weiter stärken</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zahl der Ausbildungsplätze in Industrieunternehmen stärken</li> <li>- Berliner Schaufenster Elektromobilität („Lernwelt Elektromobilität Berlin. Netzwerk für Qualifizierung und Karrierewege in der Elektromobilität“ ) nutzen (FF SenAIF iVm Berlin Partner/emo)</li> <li>- Verbundausbildung sichern und ausbauen, auch für KMU der Berliner Industrie unter Nutzung des Verbundbüros</li> </ul>

#### 4. Rahmenbedingungen verbessern

Für eine weitere Optimierung der Rahmenbedingungen werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

Flächen und Finanzierung		
Maßnahmen	Ziele	Details
<p>Stärkung des Industriestandortes über die Liegenschaftspolitik</p> <p><b>Koordinierung:</b> SenWTF</p>	<p>Sicherung der wirtschaftspolitischen Interessen bei der Umsetzung der Transparenten Liegenschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergabe von landeseigenen Grundstücken zur Ansiedlung, Erweiterung u. Standortsicherung von Unternehmen über den Liegenschaftsfonds</li> <li>- Wahrnehmung der wirtschaftspolitischen Fachinteressen in den neuen bzw. veränderten Gremien (insb. Portfolioausschuss und Steuerungsausschuss Liegenschaftsfonds)</li> </ul>
<p>Zukunftsorte profilieren</p> <p><b>Koordinierung:</b> SenWTF</p>	<p>Sicherung und Weiterentwicklung attraktiver Standorte für Industrie und Gewerbe in allen Teilräumen Berlins</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierung der Flächen der Zukunftsorte innerhalb der Kulisse des Step Industrie und Gewerbe</li> <li>- Erschließung zusätzlicher Industrie- und Gewerbeflächen durch Einsatz von GRW-Infrastrukturmitteln (Adlershof, Marzahn, u.a.)</li> <li>- Qualifizierung von Zukunftsorten durch infrastrukturelle Verbesserungen (z. B. Verkehrsanbindung, Schaffung von Angeboten für Gründer)</li> <li>- Förderung der Vernetzung der Standortakteure durch GRW-Finanzierung von Regionalmanagements</li> <li>- Bündelung und Abstimmung der Smart-City-Strategie Berlins mit den Aktivitäten in den Zukunftsorten zur Generierung von Verbundprojekten</li> </ul>
<p>Berlin TXL – Urban Tech Republic</p> <p><b>Koordinierung:</b> Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (SenStadtUm) iVm SenWTF, Tegel Projekt GmbH</p>	<p>Weiterführung der kontinuierlichen ressortübergreifenden Entwicklungsarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung der Bedarfsprogramme auf Grundlage der Machbarkeitsstudien für ein Technologie- und Gründerzentrum und Gründerwerkstätten, mit dem Ziel des Einsatzes von GRW-Mitteln in enger Absprache mit WiTechForsch</li> <li>- Abstimmung der teilweisen Nutzung der Hangarflächen für Veranstaltungs- und Kongressnutzungen mit der Messe Berlin GmbH geplant vor dem Hintergrund entsprechender Machbarkeitsstudien</li> <li>- Bebauungs- und Erschließungsplanung (Straßen und Technische Infrastruktur) weiter vorantreiben unter Berücksichtigung der Anwendung ressourcenschonender und nachhaltiger Technologien</li> <li>- Abstimmung mit der BiMA unter Ff SenStadtUm zur Kostenbeteiligung und Flächenbereinigung</li> <li>- Bedarfsprogramm für Beuth Hochschule abschließen mit dem Ziel einer Senatsbefassung in 2015</li> </ul>
<p>Finanzierung und Coaching von Gründern und KMU</p> <p><b>Koordinierung:</b> Investitionsbank Berlin iVm Start up Unit</p>	<p>Verbesserung der VC-Versorgung in Berlin</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortsetzung der Initiative zur Verbesserung der steuerlichen u. rechtlichen Rahmenbedingungen für VC in Berlin</li> <li>- Auflage eines privaten "Wachstumsfonds"</li> <li>- Etablierung von Investoren Meetings aus dem Kreis des Technologieportfolios der IBB Bet für neue Start-ups, für die Privatinvestoren gesucht werden.</li> </ul>



		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Integration eines solchen "Investitionsmarktplatzes"</li> <li>- in die jährlichen Berliner Wirtschaftskonferenzen.</li> </ul>
<b>Energie</b>		
<p>Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK) unterstützen</p> <p><b>Koordinierung:</b> IHK, Berlin iVm HwK, UVB, Technologiestiftung Berlin</p>	<p>Energiewende und Industrie sowie andere Wirtschaftsbereiche im Einklang entwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Intensive Einbeziehung der Industrie sowie anderer Wirtschaftsbereiche bei der Erarbeitung des BEK</li> <li>- Aktiv die Bedarfe und Interessen der Wirtschaft und der Industrie in die Entwicklung des BEK einbringen</li> </ul>
<p>Unterstützung des wirtschaftsbezogenen Maßnahmenteils des Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE)</p> <p><b>Koordinierung:</b> IHK, UVB iVm Berliner Energieagentur</p>	<p>Initiierung von Energieeffizienz-Netzwerken in der Wirtschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Als Teil des NAPE sollen bis 2020 500 Energieeffizienz-Netzwerke in der deutschen Wirtschaft gegründet werden. Auch in Berlin sollen solchen Unternehmensnetzwerke, auf Basis der positiven Erfahrungen der EnergieEffizienz-Tische, etabliert werden.</li> <li>- Unterstützung bei der Erstellung und Förderung integrierter Energie- und Klimaschutzkonzepte für bestehende Gewerbegebiete</li> </ul>
<b>Dienstleistungsorientierung von Verwaltung und Servicepartnern</b>		
<p>Industriebelange als Querschnittsaufgabe</p> <p><b>Koordinierung:</b> SenWTF</p>	<p>Schnittstellen-koordination ausbauen</p> <p>Wirtschaftsorientierung der Verwaltung stärken</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verzahnung mit Clusterpolitik vorantreiben</li> <li>- Durchführung und Weiterentwicklung bestehender Module (Bsp. Umweltdialog)</li> <li>- Module zur Stärkung der Wirtschafts- und Dienstleistungsorientierung in der Aus- und Weiterbildung des Landes Berlin (weiter-) entwickeln und umsetzen</li> <li>- Wirtschaftshospitalität fortsetzen und etablieren</li> </ul>